



Pressespiegel

Zeitungsartikel:

Seite 1: „Planungen Richtung Herbst“/ CZ (27./28.03.2021)

Seite 2: „Ohne Zuschauer, aber im Livestream“/ CZ (30.04.2021)

Seite 3: „Großer Einschnitt“/ CZ (30.04.2021)

Alle Berichte finden Sie auch auf unserer Facebook Seite und auf unserer Homepage unter <http://tvcannstatt.de/ueber-den-tvc/presse-publikationen>.

Ebenso finden Sie die neusten Neuigkeiten auf der Instagram Seite des TVC ([tv_cannstatt_1846](https://www.instagram.com/tv_cannstatt_1846)).

Gerne können Sie ihre Berichte direkt an r.tornow@tvcannstatt.de senden.



Datum: _____ 27.03.2021 _____

Zeitung: _____ Cannstatter Zeitung _____

Planungen Richtung Herbst

Lokale Handballvereine hoffen dann auf eine normale Spielzeit 2021/22 und setzen meistens auf Kontinuität.

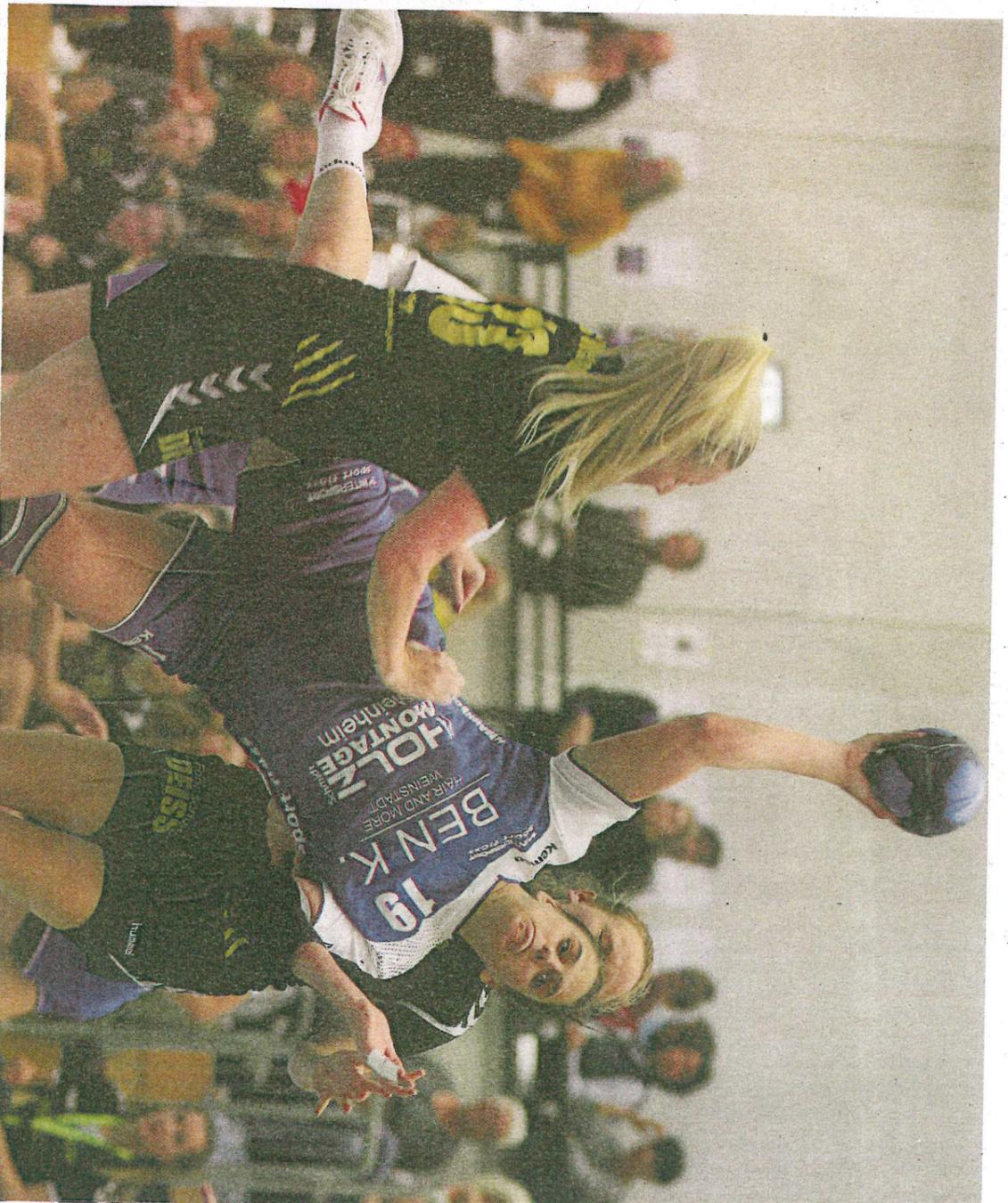
Von Torsten Streib

In voller Mannschaftsstärke zu trainieren oder sogar Spiele durchzuführen, war für unsere lokalen Handballvereine in den vergangenen zwölf Monaten nur kurzzeitig, eingeschränkt und unter Hygieneauflagen möglich. Auch derzeit lässt es die Inzidenzzahl in Stuttgart nicht zu, wenigstens im Freien zu trainieren. An das Bälle werfen unterm Hallendach ist noch gar nicht zu denken. Doch untätig sind auch die HandballerInnen nicht gewesen, versuchen dem konditionalen Leistungsabfall über Online-Chats und -Training entgegenzuwirken. Doch Langleweile ist irgendwann ein stetiger Begleiter bei den Bewegungsvarianten vor dem Computer. Deshalb hat der Begriff Challenges (Herausforderungen) spätestens seit Corona und den versperrten Sportstätten inflationär zugenommen, soll Schwung in die Geschichte bringen. So auch bei der HSG Cannstatt-Münster-Max-Eyth-See. Spielleiter Joachim „Jox“ Hoffmann, auch Aushilfstrainer der Frauen II, hat mit den seinen eine Laufhallen-ge über insgesamt 1000 Kilometer Anfang des Jahres initiiert. „Schnell war das Ziel erreicht“, sagt das HSG-Urgestein. Auch die Frauen I, „Battleren“ sich unter anderem, wer am längsten in der Plank-Stellung – eine Übung, bei der man sich auf die angewinkelten Arme und Fußspitzen stützt, der Körper angespannt ist – hält. „Die beste schaffte es beachtliche 5,30 Minuten lang“, lobt Hoffmann. Bei all den variablen und auch spaßigen Challenges sehnen sich auch die HandballerInnen wieder nach dem Spiel an sich. „Wir hoffen, dass im Herbst wieder alles relativ normal läuft“, so Hoffmann. In diese Richtung laufen bei den Klubs auch die Planungen für eine erhoffte normale Punkterunde ohne „Virus-Störfreuer“ und hygienischen „Meister-Propor-Richtlinien“. Dementsprechend wird an den Kadern gearbeitet. Bei den Landesliga-Frauen der HSG Ca-Mit-Max wird anstatt Klaus Bender dann Heimkehrer Tim Wagner (wir berichteten) an der Seitenauslinie stehen. Wagner war bereits von 2012 bis 2018 für die Frauen der Kleeblätter verantwortlich und stieg mit diesen in die Landesliga auf. Zuletzt pausierte er, hatte zuvor beim Württembergligisten TSV Köngen (Frauen) das sportliche Sagen. Er wird im Vergleich zu seinem letzten HSG-Engagement ein verändertes Personal vorfinden. So werden zum Beispiel die beiden Leistungsträgerinnen Sônia Staib und Katharina Roth nicht mehr Wagners Anweisungen befolgen – Staib hört auf, Roth wechselt den Verein.

Bei den HSG-Männern, die in der Bezirksliga ihr Glück versuchen, bleibt der Kader zusammen, einzig der langjährige sichere Rückhalt Bertram Giese räumt den Platz zwischen den Pfosten und „will aufhören“. Die Kapelle ist also aufgestellt, aber es fehlt noch ein Dirigent – Martin Mößner hat bereits Ende vergangen Jahres signalisiert, aus privaten Gründen nicht mehr weiter zu machen. Seitdem ist man bei der HSG auf der Suche nach einem Nachfolger. Kein einfaches Unter-

Christian Krautberger

Das ist ja eine Zeit lang mal ganz schön, aber irgendwann reicht es auch mit den Challenges.



Sônia Staib (Mitte) „fliegt“ nicht mehr für die HSG Cannstatt-Münster-Max-Eyth-See: Sie hört auf.

Archivfoto: Holger Strehlow

fangen. „Ich bin ja schon lange dabei, habe Kontakte und mein Adressbuch durchtelefoniert, viele Gespräche geführt, aber bislang ohne Erfolg“, sagt Hoffmann. Die Corona-Pause habe so manchem Trainer aufgezeigt, dass „mehr Zeit mit der Familie auch sehr wertvoll ist und deshalb auf Handball verzichtet werden kann.“

Beim TV Obertürkheim gibt es trotz des „Wurf-Verbots“ auch keinen Stillstand. „Die Männer machen einmal pro Woche zusammen ein Workout online,

zudem geht jeder einmal individuell joggen. Die Frauen halten sich auch über gemeinsame Online-Workouts fit“, sagt Abteilungsleiter und Spieler Florian Silberberger. Auf den sportlichen Chefsessel wird sich wohl nichts

verändern. Der Anleiter der TVO-Männer (Bezirksliga) Klaus Schardt „hat seinen Vertrag um zwei Jahre verlängert“ und Frauen-Trainer Boris Schneider wird „Stand jetzt“, so Silberberger, die Bezirksklasse-Damen auch weiterhin anleiten. Auch in den Kadern würden sich keine Veränderungen abzeichnen, nur Altmeister Andreas Rauscher will sich auf ein Neues in die zweite Mannschaft zurückziehen.

Auf der anderen Neckarseite bei der HSG Oberer Neckar steht auch alles nach Kontinuität aus. Sowohl Coach Gregor Schäfer mit seinen Bezirksliga-

Datum: 30.03.2021

Zeitung: Cannstatter Zeitung



Ohne Zuschauer, aber im Livestream

Baseball-Bundesligist Stuttgart Reds startet am 1. April in die Saison.

Mit einem Heimspiel am 1. April gegen die Ulm Falcons (Spiel 2 findet am Samstag statt) starten die Bundesliga-Baseballer der Stuttgart Reds in die neue Saison. Pandemie-bedingt sind für dieses Heimspiel keine Zuschauer erlaubt, doch Reds-TV überträgt das Spiel ab 19 Uhr im Internet-Livestream. Im Team und auch auf dem Sportgelände des TV Cannstatt, wo die Stuttgart Reds zuhause sind, tut sich aktuell eine Menge. Rings um das Baseball-Feld auf dem Schnarrenberg ist in den kommenden

Bei einer Covid-bedingt noch nicht ganz absehbaren Saison nehmen die Reds die Playoff-Plätze in Angriff.

Monaten eine Großbaustelle. Die alten Tribünen und Gebäude sind bereits abgerissen, sie machen Platz für eines der schönsten Baseballstadien Europas, das in rund zwei Jahren Bauzeit entstehen wird. Auch sportlich geht es nach vorne. In den Vorbereitungsspielen gegen Regensburg, Heidenheim und Tübingen machten die Reds eine gute Figur und

zeigten sich gut gerüstet für den Saisonbeginn. Den Reds gelang es über den Winter, den erfolgreichen Kader von 2020 weitestgehend zusammenzuhalten. Zum Team, das in der verkürzten Saison 2020 den dritten Tabellenplatz im Süden erreichte, stößt 2021 wieder Publikumsliebling Toni Horvatic dazu. Horvatic spielte bereits 2019 für die Reds als Starting Pitcher und begeisterte zudem als Top Schlagmann. Ebenfalls aus Kroatien stammt Kruno Gojkovic – der 25-jährige ehemalige U-23-Nationalspieler erweitert wie Horvatic den Pitching Staff der Reds. Ein weiterer Neuzugang ist der Kubaner Elias Macias. Macias war bereits in der Schweizer Nationalliga tätig und wird die Reds auch im weiteren Ausbau der Jugendarbeit voranbringen.

Neben den Rückkehrern und Neuzugängen können Coach Curtis di Salle und Manager André Fink auf den kompletten Kern des 2020er Kaders stützen. Die Reds-Fans können sich auf die langjährigen Stammspieler Ruben Kratky, Xavi Gonzales, Danilo Weber, Jonas van Bergen und Daniel Zeller genauso freuen wie auf die in den letzten Jahren erfolgreich ins Bundesliga-Team integrierten Nachwuchsspieler Fabian Beck, Frido Fink, Benedikt Schäffer, Moritz van Bergen und Yannick Witt. Auch die mit starken Leistungen zuletzt in den Kader eingestiegenen Dustin Ward, Marcel Giraud, Joe Cedano de Leon und Billy Germaine sind wieder mit von der Partie. Krankheits- beziehungsweise verletzungsbedingt werden Yannis Weber und Jannik Denz die gesamte Saison 2021 fehlen.

Mit einem sehr jungen, talentierten Team, das durch erfahrene Spieler stabilisiert wird, kann Coach Curtis di Salle die sportliche Entwicklung konsequent weiter vorantreiben. Bei einer Covid-bedingt noch nicht ganz absehbaren Saison nehmen die Reds die Playoff-Plätze in Angriff. Auch wenn der erste Spieltag noch ohne Zuschauer im TVC-Ballpark der Reds stattfindet, hofft das Team auf eine baldige Verbesserung der Lage. Die Reds freuen sich darauf, mit ihren Fans die Baustelle auf dem Schnarrenberg Bauabschnitt für Bauabschnitt schnell wachsen zu sehen, begleitet vom erfolgreichen Verlauf der Baseball-Saison.

Mit einem sehr jungen, talentierten Team, das durch erfahrene Spieler stabilisiert wird, kann Coach Curtis di Salle die sportliche Entwicklung konsequent weiter vorantreiben. Bei einer Covid-bedingt noch nicht ganz absehbaren Saison nehmen die Reds die Playoff-Plätze in Angriff. Auch wenn der erste Spieltag noch ohne Zuschauer im TVC-Ballpark der Reds stattfindet, hofft das Team auf eine baldige Verbesserung der Lage. Die Reds freuen sich darauf, mit ihren Fans die Baustelle auf dem Schnarrenberg Bauabschnitt für Bauabschnitt schnell wachsen zu sehen, begleitet vom erfolgreichen Verlauf der Baseball-Saison.

Mit einem sehr jungen, talentierten Team, das durch erfahrene Spieler stabilisiert wird, kann Coach Curtis di Salle die sportliche Entwicklung konsequent weiter vorantreiben. Bei einer Covid-bedingt noch nicht ganz absehbaren Saison nehmen die Reds die Playoff-Plätze in Angriff. Auch wenn der erste Spieltag noch ohne Zuschauer im TVC-Ballpark der Reds stattfindet, hofft das Team auf eine baldige Verbesserung der Lage. Die Reds freuen sich darauf, mit ihren Fans die Baustelle auf dem Schnarrenberg Bauabschnitt für Bauabschnitt schnell wachsen zu sehen, begleitet vom erfolgreichen Verlauf der Baseball-Saison.



Starting-Pitcher und starker Schlagmann: Publikumsliebling Toni Horvatic (links) ist zurück bei den Reds.
Foto: Iris Drobny (z)



Datum: 30.03.2021

Zeitung: Stuttgarter Zeitung

Großer Einschnitt

Baseballer der Stuttgart Reds starten in die Bundesliga-Saison

STUTTGART. Seit 1996 ist Christoph Manske der Baseball-Abteilungsleiter beim TV Cannstatt. „Es ist schön zu sehen, wie sich der Baseball in Stuttgart entwickelt hat“, sagt er vor dem Bundesliga-Start der Stuttgart Reds am Gründonnerstag (19 Uhr/livestream auf Reds-TV) gegen die Ulm Falcons. Doch die Coronapandemie geht auch an seinem Club alles andere als spurlos vorüber. „Für uns bedeutet die Pandemie einen riesigen Einschnitt“, sagt Manske.

Zum einen tut es dem Bundesligateam laut seinem Macher „sehr weh“, dass keine Zuschauer bei den Heimspielen zugelassen sind. Im Schnitt kamen 300 bis 450 Besucher auf das Sportgelände auf dem Schnarrenberg, das in den kommenden Monaten zur Großbaustelle wird. Die alten Tribünen und Gebäude sind bereits abgerissen. In rund zwei Jahren Bauzeit soll eines der schönsten Baseballstadien Europas entstehen.

Das soll dann auch verstärkt den Nachwuchs anziehen, um den sich Manske aber derzeit große Sorgen macht: „Bundesliga ist schön, aber uns liegen unsere 140 Nachwuchskräfte im Base- und Softball genauso am Herzen. Und da ist der Trainingsbetrieb seit einem Jahr ausgehebelt.“ Es kommen keine neuen Talente nach. Er befürchtet eine große Delle: „Alle Sportarten werden es merken. Die Menschen werden bequem, sowohl was das aktive Sporttreiben, als auch das Engagement im Ehrenamt betrifft.“

Zunächst aber liegt sein Fokus auf dem Bundesliga-Start. Die Reds sehen sich gut gerüstet, das Ziel ist klar umrissen: „Wir wollen unter die ersten vier kommen und damit in den Playoffs um die deutsche Meisterschaft spielen“, sagt Manske. In der vergangenen, verkürzten Spielzeit landete sein Team auf Platz drei. Der Club geht den Neustart weitgehend unverändert an. Der kroa-

tische Nationalspieler Toni Horvatic kehrt zurück. Ebenfalls aus Kroatien stammt Kruno Gojkovic, der 25-jährige ehemalige U-23-Nationalspieler erweitert wie Horvatic den Pitching Staff der Reds. Ein weiterer Neuzugang ist Elias Macias. Der Kubaner war bereits in der Schweizer Nationalliga tätig und wird den Verein auch im weiteren Ausbau der Jugendarbeit voranbringen.

Coach Curtis di Salle und Manager André Fink gehen die Saison optimistisch an und wollen die sportliche Entwicklung weiter konsequent vorantreiben. Und Christoph Manske wird sie mit seiner ganzen Erfahrung tatkräftig unterstützen – gerade in diesen schwierigen Zeiten. (jüf)



Moritz van Bergen will mit den Stuttgart Reds unter die ersten Vier. Foto: Iris Drobny